

# Die Welt ein bisschen besser gemacht...

Mainzer Wochenblatt 14.10.04

„72 Stunden – ohne Kompromisse“ - Tausende Jugendliche beteiligten sich an der Aktion des BDKJ

**Mainz-Bischofsheim (shs)** – In 72 Stunden die Welt ein bisschen besser machen – das hatten sich die katholischen Jugendverbände im Südwesten Deutschlands vorgenommen. Vom 7. bis 10. Oktober wollten im Saarland, in Rheinland-Pfalz, in Baden-Württemberg und in Hessen rund 26.000 Kinder und Jugendliche in ihren Heimatgemeinden soziale, ökologische oder interkulturelle Projekte verwirklichen und zeigen, dass soziales Engagement Spaß macht und ansteckend sein kann. Unter dem Motto „72 Stunden – ohne Kompromisse“ organisierte der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Zusammenarbeit mit SWR3 die Aktion. Innerhalb von drei Tagen lösten Kinder und Jugendliche in Gruppen eine gemeinnützige Aufgabe, die sie erst beim Projektstart genannt bekommen hatten. Da hieß es kreativ sein, improvisieren und arbeiten bis zur letzten Sekunde. Die Aufgaben wa-



Das Helferteam packte kräftig mit an.

Foto: shs

ren eine Herausforderung für die Gruppen, aber immer so konzipiert, dass sie innerhalb von 72 Stunden umzusetzen waren. Auch in Bischofsheim, Kastel und Kostheim hatten sich Schüler und Studenten getroffen, um diesem Aufruf zu folgen. In Kastel sollten 3 Ruhebänke aus rohen Baumstämmen für die Reduit gebaut werden. Eine scheinbar simple Aufgabe, die

sich für die siebzehn ungelerten Helfer der KJG-Kastel dann doch problematisch gestaltete. Hürden wie die Werkzeugbeschaffung oder Arbeitsverletzungen meisterte man aber dann doch und war am Ende umso stolzer auf die nun vier eigens hergestellten Bänke. Die sechzehn Jugendlichen renovierten einen Raum des "Babykorb", einer gemeinnützigen Einrichtung,

welche Mütter mit Kindern im Alter bis zwei Jahren mit Babyausstattung und Spielsachen unterstützt. Zudem organisierten sie noch einen Kindersachenbasar für den „Babykorb“. In Bischofsheim hatten die rund vierzig Teilnehmer der KJG-Bischofsheim die Renovierung des Spielplatzes der Kindertagesstätte Birkenweg als Aufgabe erhalten. Neben den drei „Pflichtaufgaben“, einen Sinnespfad zu erstellen, das bestehende Spielgerüst zu restaurieren und einen "Spielhügel" mit Rutsche anzulegen, entstand letztendlich auch noch ein Fahrradparcours und einige Neuheiten im Innenbereich des Kindergartens. Wie alle Gruppen war man auch hier auf Sponsoren und Helfer aus der Gemeinde angewiesen, was sich nicht immer einfach gestaltete. "Da die Aktion in diesem Umfang das erste Mal stattfand, war noch ein erhöhter Erklärungsbedarf zu merken. Viele wussten nicht worum es geht und gerade die großen Bau-

märkte der Umgebung, von denen wir uns Hilfe erhofft hatten, unterstützen uns leider nicht.", so Susanne Landua von der Katholischen Jungen Gemeinde. Aus diesem Grund konnten die fleißigen Helfer auch nicht die Idee einer Blockhütte verwirklichen, da sich kein Spender finden ließ. Doch den Kopf hängen lassen musste man nicht, den aus der Gemeinde fanden sich viele Sponsoren für die restlichen Pläne. So spendete Bürgermeister Reinhard Bersch 44 Kubikmeter Erde für den Spielhügel, Eltern halfen beim Aufbau und versorgten die Gruppenmitglieder mit Nahrung. Am Ende der 72 Stunden waren alle Jugendlichen an ihre Grenzen gegangen und wirkten sehr erschöpft. Doch eins war für alle Beteiligte sicher: die Arbeit hatte sich gelohnt und beim nächsten Mal würde man wieder mit dabei sein wenn es heißt "72 Stunden – ohne Kompromisse".